

KRIMINALITÄT

1. ENTWICKLUNG

1.1 Die Entwicklung im 10-Jahresvergleich

Diagramm 1

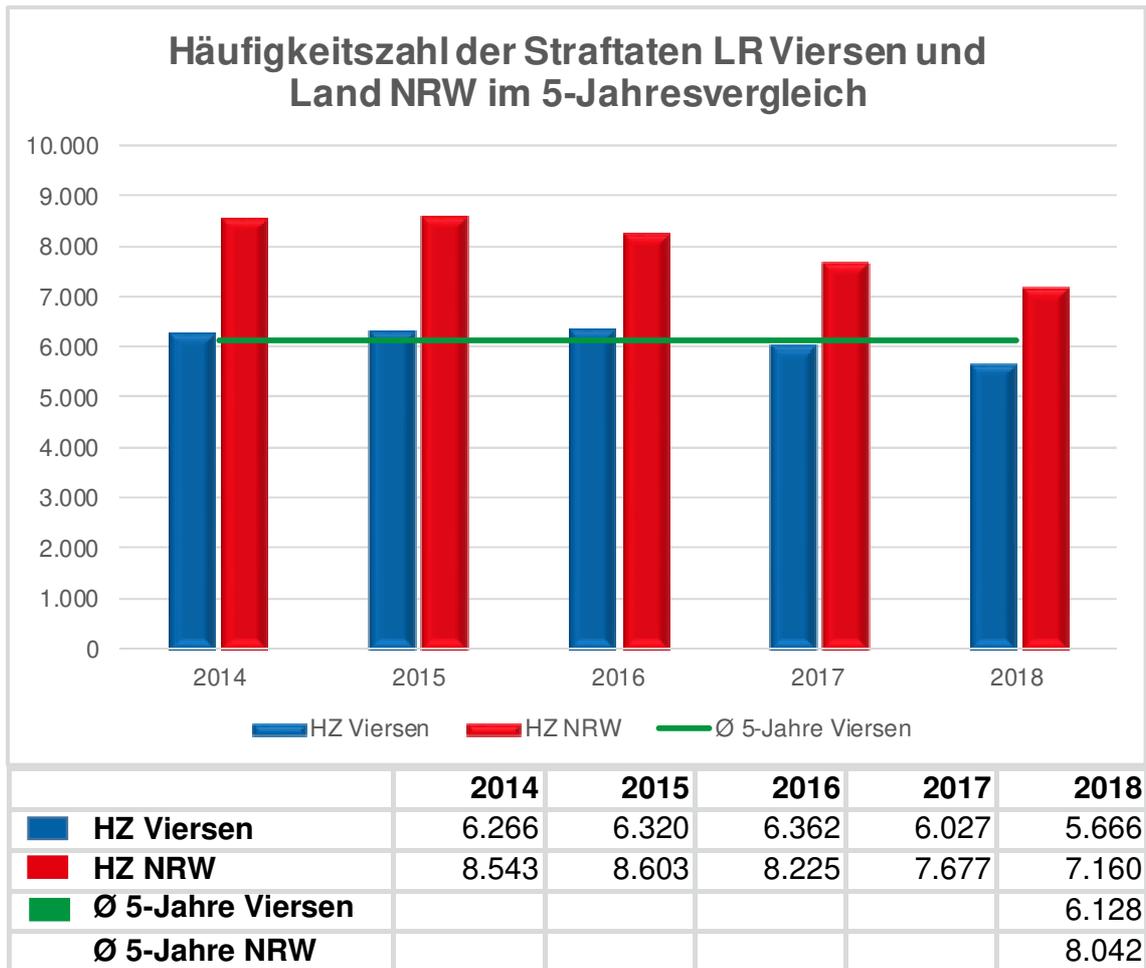


Die Gesamtzahl der Straftaten ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 5,65% gesunken. Besonders deutlich ist der Rückgang im Bereich der Gewaltkriminalität (-10,09%), hier insbesondere bei den Vergewaltigungen / sex. Nötigungen (-53,13%). Auch Straftaten mit Bezug zum Internet nahmen um 11,28% ab.

Steigerungen waren im Deliktsfeld Rauschgiftkriminalität (+2,00%) und im Deliktsbereich des Diebstahls von Kfz (+13,53%) zu verzeichnen.

1.2 Häufigkeitszahlen

Diagramm 2



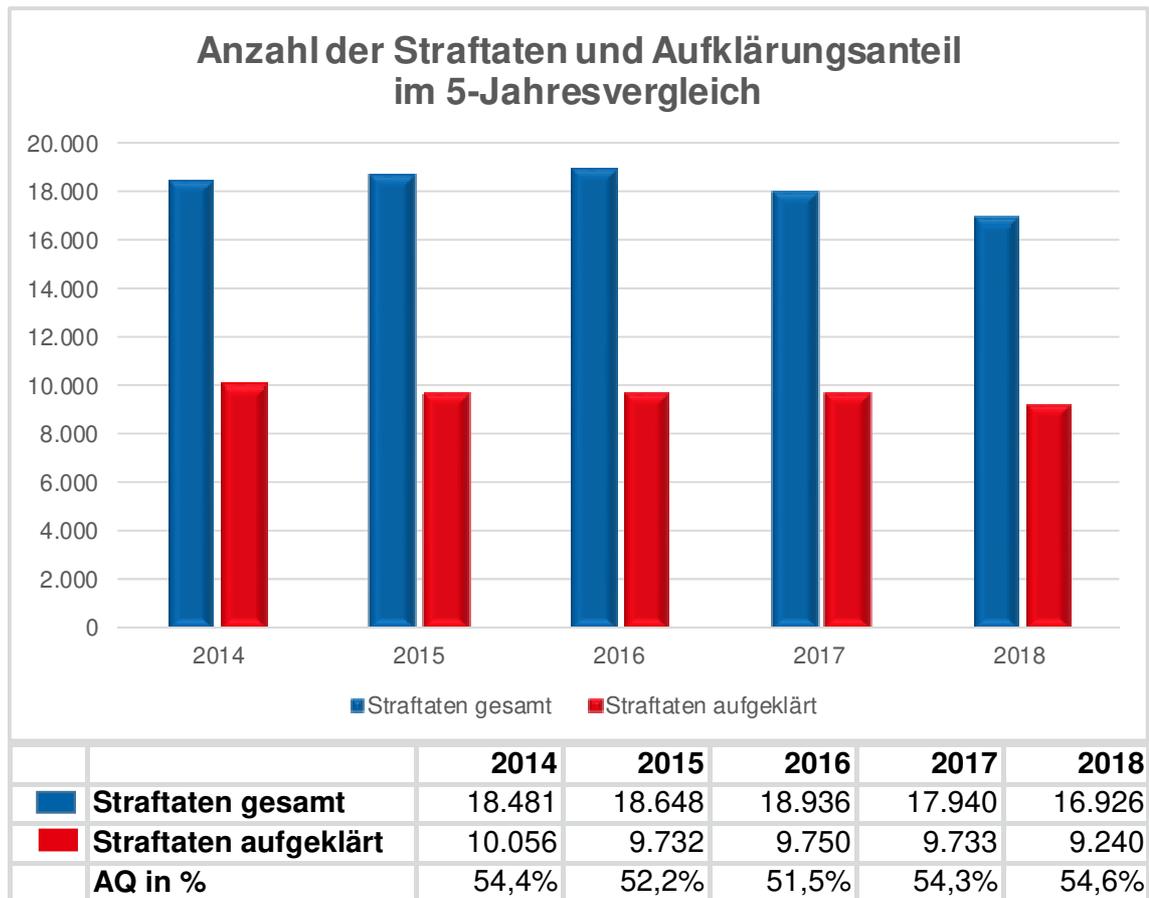
Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt als Zahl die Belastung von Kreisen/Großstädten durch Kriminalität aus und schafft so eine Vergleichsbasis.

Der allgemeine Rückgang bei den Straftaten wirkt sich auch auf die Häufigkeitsziffer aus. Bei nahezu gleichbleibender Bevölkerungszahl (298.733 Einwohner, Stand 2017) im Kreis Viersen sinkt die Kriminalitätsbelastung im Vergleich zum Vorjahr um 361 Fälle pro 100.000 Einwohner. Damit liegt die Häufigkeitszahl deutlich unter dem Fünfjahresschnitt.

Der Landesdurchschnitt (KHZ) wurde deutlich unterschritten, somit ist die Gefahr, im Kreis Viersen Opfer einer Straftat zu werden, erheblich geringer als im Landesdurchschnitt.

1.3 Aufklärungsquoten

Diagramm 3



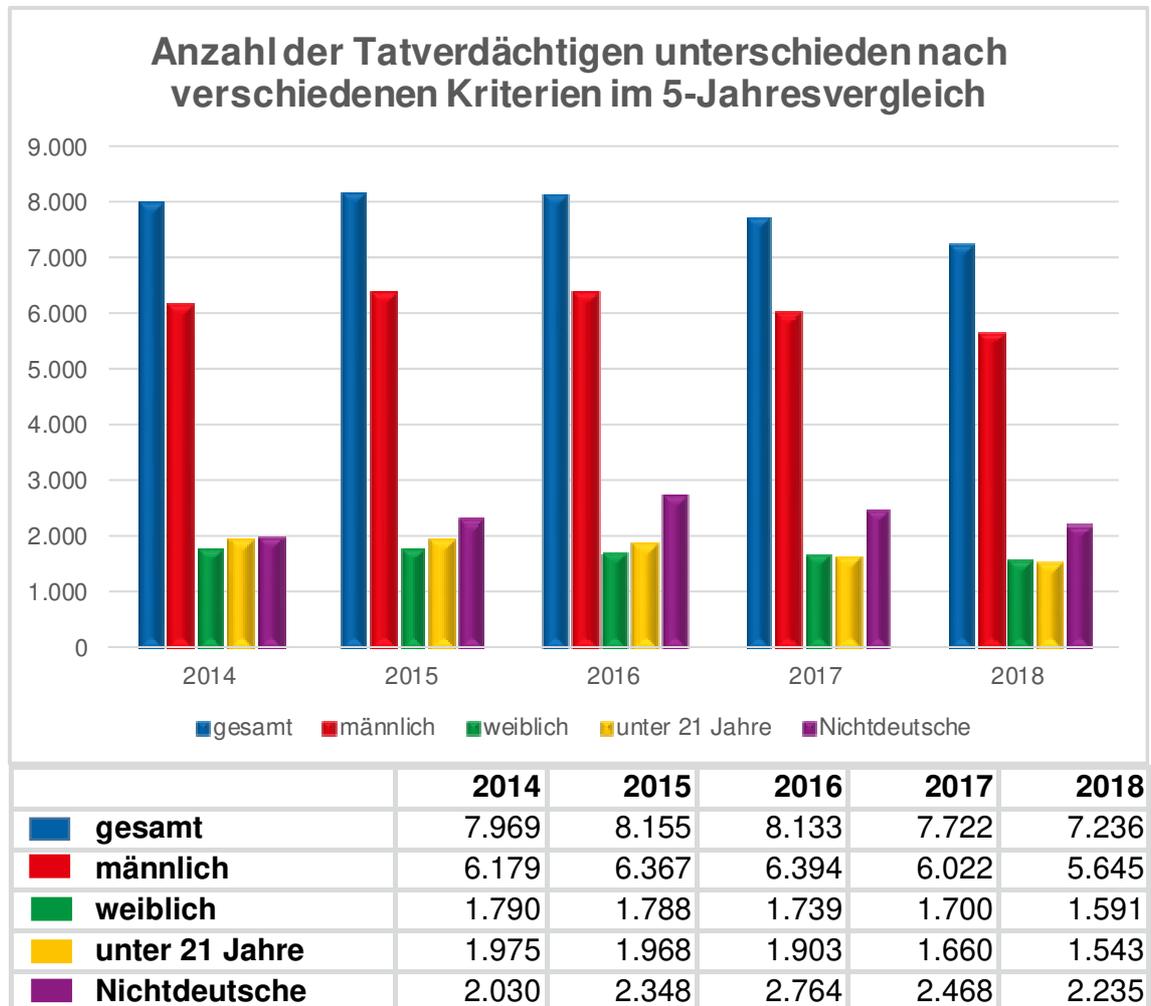
Die Aufklärungsquote (AQ) im Jahr 2018 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3%-Punkte. Der Fünfjahresschnitt (53,4%) konnte damit, trotz des nur leichten Anstieges der AQ, noch überschritten werden.

Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 53,65 %.

2. TATVERDÄCHTIGE

2.1 Tatverdächtigenmerkmale

Diagramm 4



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) im Jahr 2018 ist um 486 Personen (6,29%) gesunken.

Der Rückgang zieht sich durch alle oben benannten Gruppen der Tatverdächtigen. Besonders stark ist der Rückgang beim Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (- 9,44%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben (21,4% in 2017 - 21,3% in 2018). Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung im Kreis Viersen liegt knapp über 20 %.

Der Anteil der TV unter 21 lag im Jahr 2018 in den Deliktsbereichen Raub, Diebstahl (an/aus Kfz und aus Gewerbeobjekten) und Sachbeschädigungen höher als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen ist mit 22 % identisch zum Vorjahr.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist, wie im Vorjahr, rückläufig: Im Jahr 2016 erreichte diese Gruppe mit 34% den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Im Jahr 2017 sank die Quote bereits auf 32%, im Jahr 2018 setzte sich dieser Trend mit einem Anteil von 30,9% weiter fort. Von den 2.235 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 459 Personen Asylbewerber. Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Nichtdeutschen liegt im Kreis bei 9,73% (29.080). Im Land NRW beträgt der Anteil der Nichtdeutschen 12,83%.

Trotz des erfreulichen Rückgangs bleibt festzustellen, dass die Nichtdeutschen bei den Straftätern im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil weiterhin überproportional vertreten sind.

In der Zahl der Nichtdeutschen sind auch die EU-Bürger enthalten.

Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen kommen 871 (39%) aus Ländern, die geografisch zu Europa gehören (z.B.: Polen: 260, Niederlande: 157, Rumänien 156, Italien 58). Bei den nichteuropäischen Ländern sind als stärkste Herkunftsländer die Türkei (220), Syrien (130) und Marokko (84) vertreten.

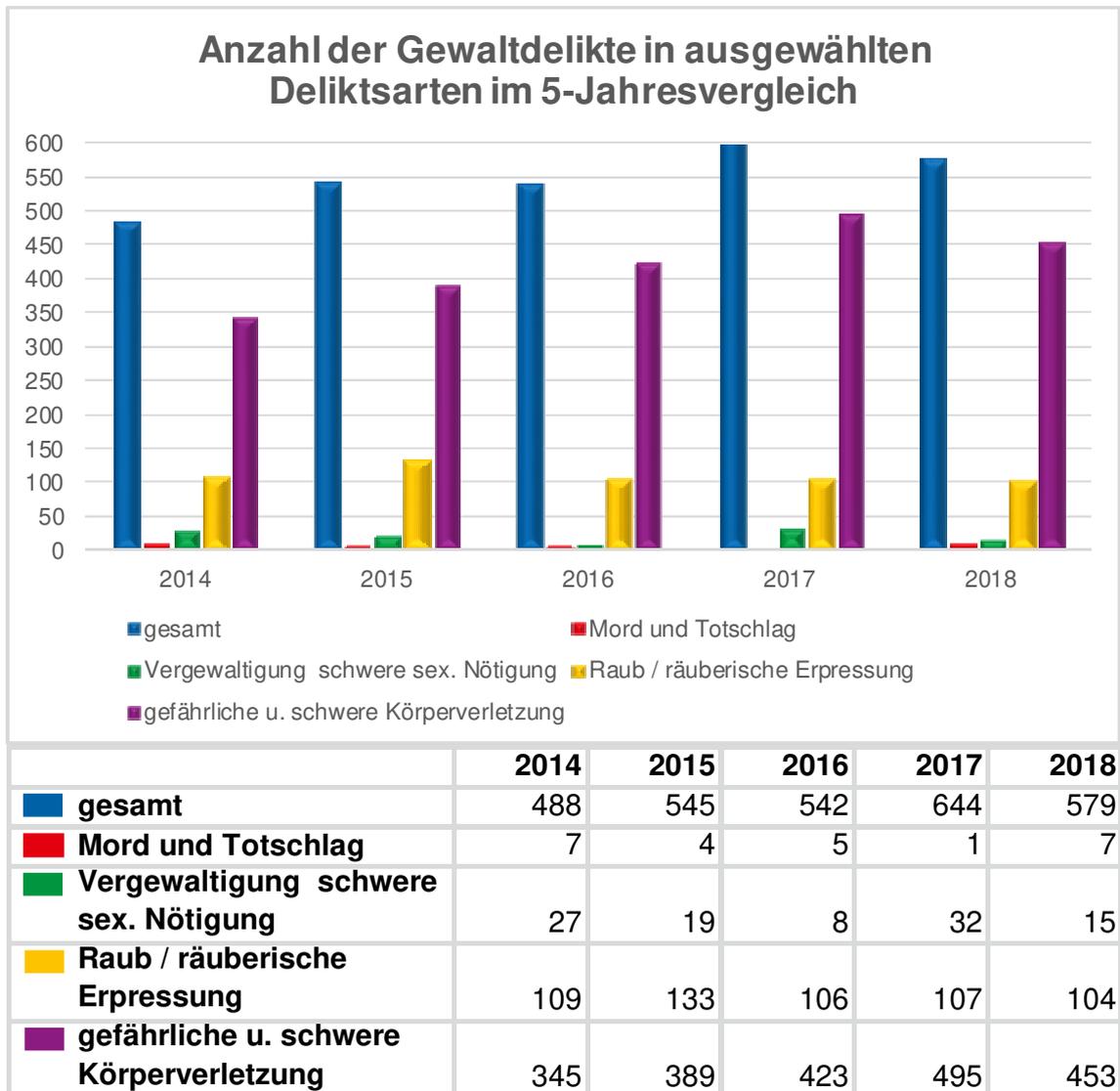
Die Nationalität der Tatverdächtigen lässt keinen Schluss auf den rechtlichen Aufenthaltsstatus zu, berücksichtigt wird hier alleine die Staatsangehörigkeit.

Deutlich überrepräsentiert ist der Personenkreis der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Ladendiebstählen und Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren).

3. GEWALTKRIMINALITÄT

3.1 Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Diagramm 5



Im Jahr 2018 wurden sieben Tötungsdelikte in der Statistik erfasst. Dazu kommen vier Fälle, die nicht statistisch erfasst wurden bzw. zum Jahresabschluss noch nicht abschließend bearbeitet waren.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2018 im Kreis Viersen 3 Morde, 4 Mordversuche, 3 Totschlagsversuche und eine Körperverletzung mit Todesfolge.

Die Ermittlungen bei Tötungsdelikten erfolgen grundsätzlich unter der Federführung der Kriminalhauptstelle Mönchengladbach, wo Beamtinnen

und Beamte der Kreispolizeibehörde Viersen in der Mordkommission eingesetzt werden.

Nach dem überdurchschnittlich hohen Anstieg in 2017 sank die Zahl der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen in 2018 auf 15 Fälle (- 53,13% zum Vorjahr!). Von den 15 Fällen konnten 14 aufgeklärt werden (AQ 93,33%).

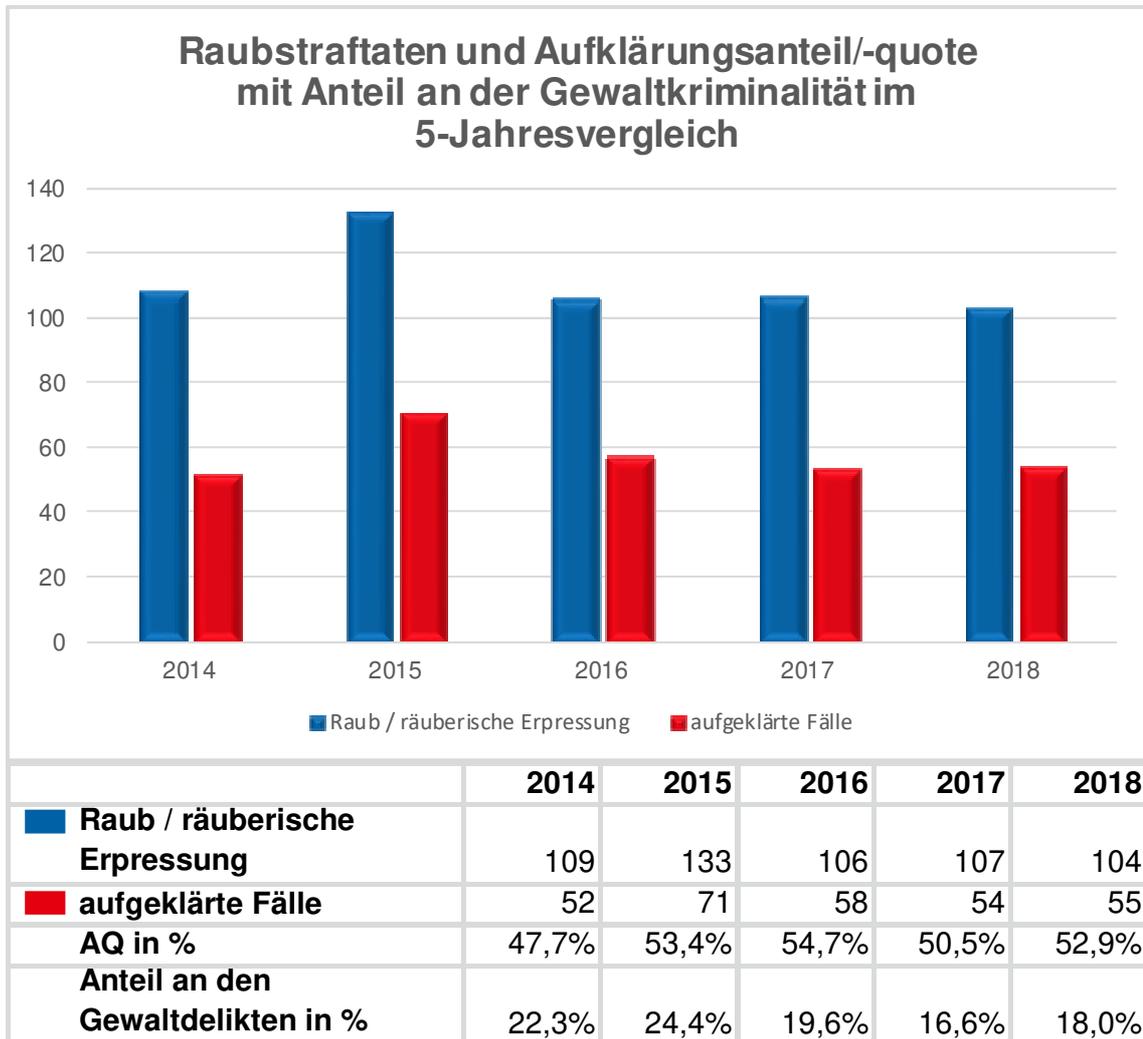
Die Zahl der Raubdelikte ist nahezu gleich geblieben.

Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzungen konnte der Aufwärtstrend der letzten Jahre in 2018 gestoppt werden. Die Fallzahlen sind in 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 8,48% gesunken.

Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität liegt im Kreis Viersen bei 3,4% Prozent, der Fünf-Jahres-Schnitt bei 3,1%.

3.2. Raubdelikte

Diagramm 6

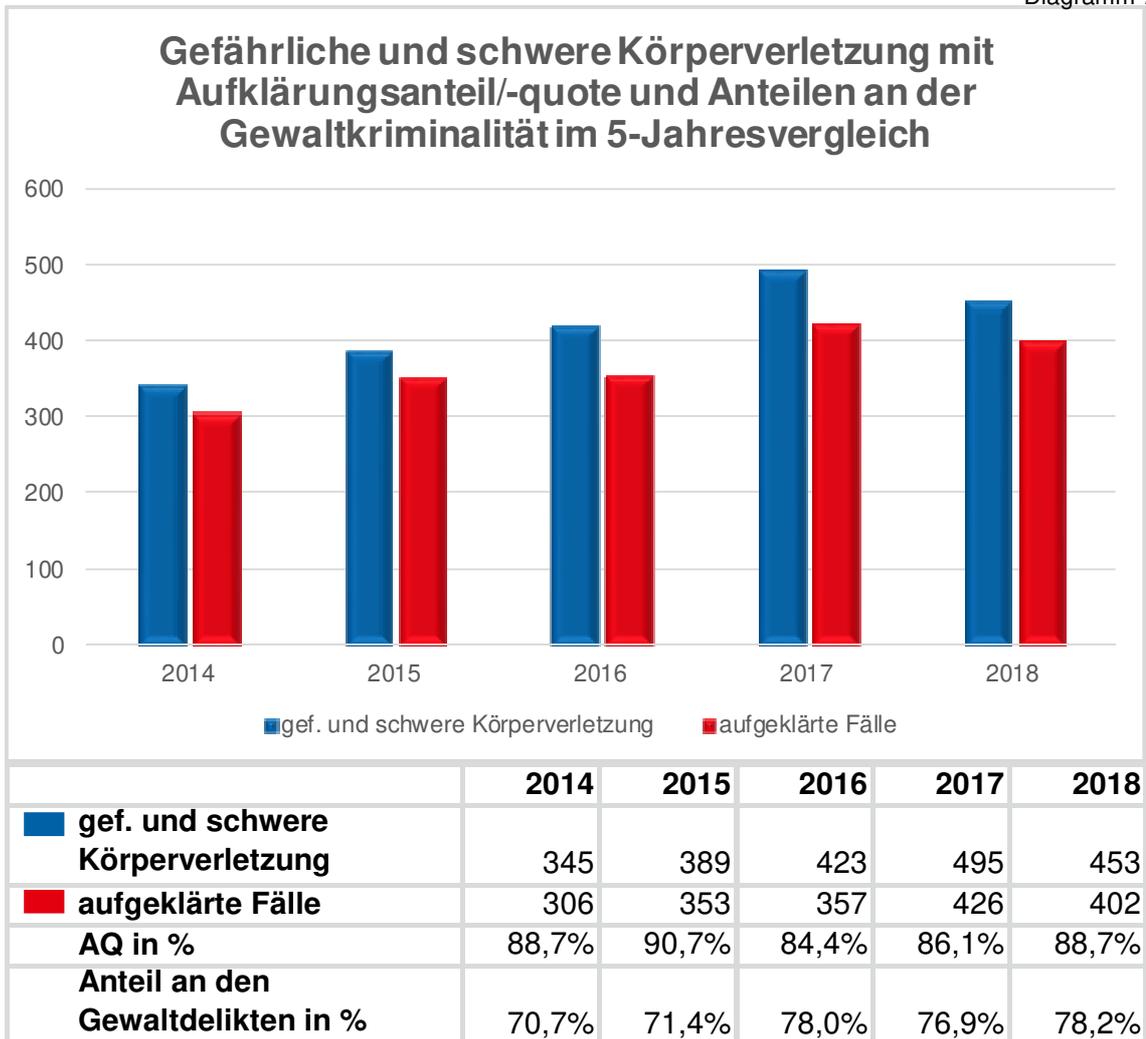


Nach einer Spitze im Jahr 2015 bewegen sich die Fallzahlen wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten stieg um 2,4%.

3.3. Gefährliche und schwere Körperverletzung

Diagramm 7



Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist mit 453 registrierten Straftaten nach Jahren wieder eine sinkende Fallzahl festzustellen, die Aufklärungsquote (AQ) stieg leicht.

Über ein Viertel der angezeigten Körperverletzungen ereignete sich innerhalb von Partnerschaften (häusliche Gewalt). In über 50% der angezeigten Körperverletzungen kannten sich Täter und Opfer vorher.

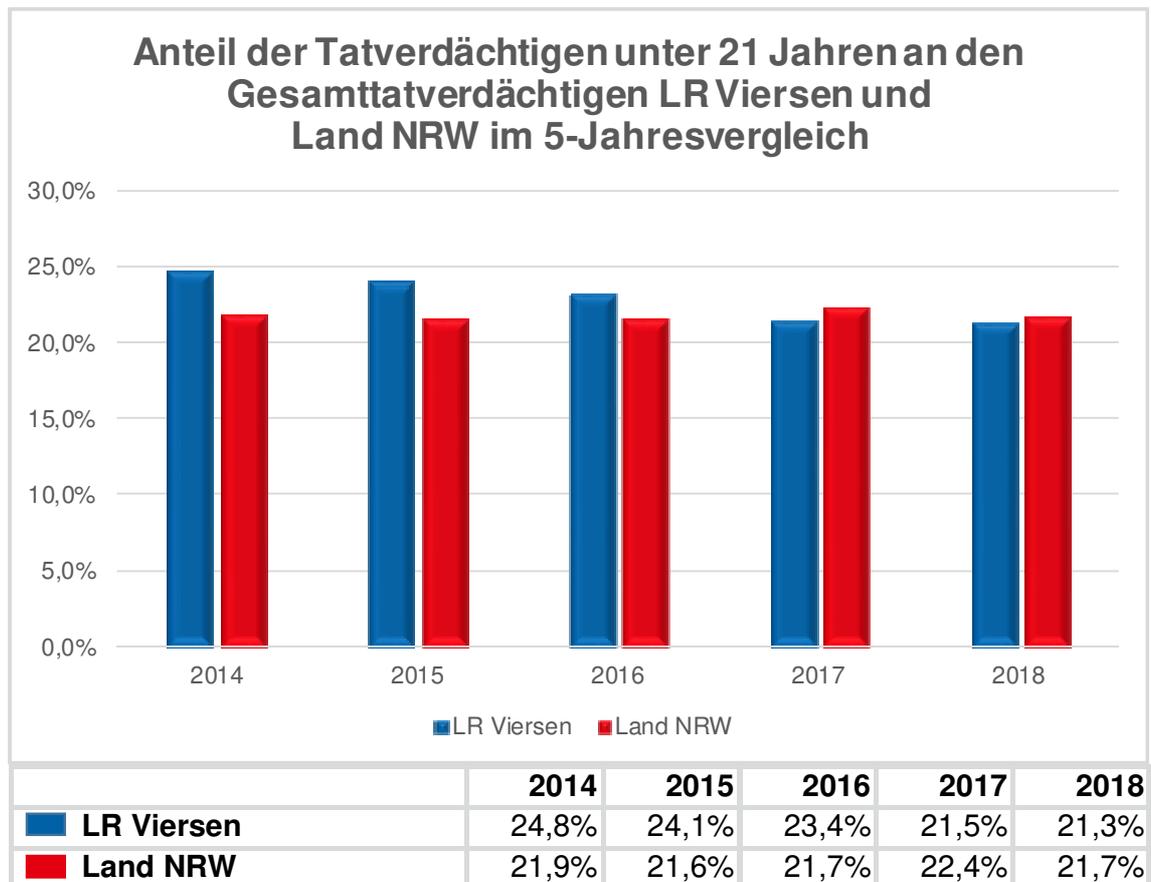
Insgesamt wurden 499 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der Nichtdeutschen an diesen Straftaten liegt mit 173 ermittelten Tatverdächtigen bei 34,7%.

Frauen sind mit ca. 18,2% Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen bei den Körperverletzungsdelikten im Vergleich zu ihrer prozentualen Beteiligung an der Gesamtkriminalität leicht unterrepräsentiert.

4. JUGENDKRIMINALITÄT

4.1 Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren an den Gesamttatverdächtigen

Diagramm 8



Der Anteil der jungen Tatverdächtigen an der Zahl aller Tatverdächtigen im Kreis Viersen ist annähernd gleich geblieben.

Überproportional vertreten waren die ermittelten jungen Tatverdächtigen in den Deliktsbereichen Raub, Sachbeschädigungen, Diebstahlsdelikte, insbesondere dem Diebstahl an/aus Kraftwagen und dem Handel mit Betäubungsmitteln.

Intensivtäterkonzept

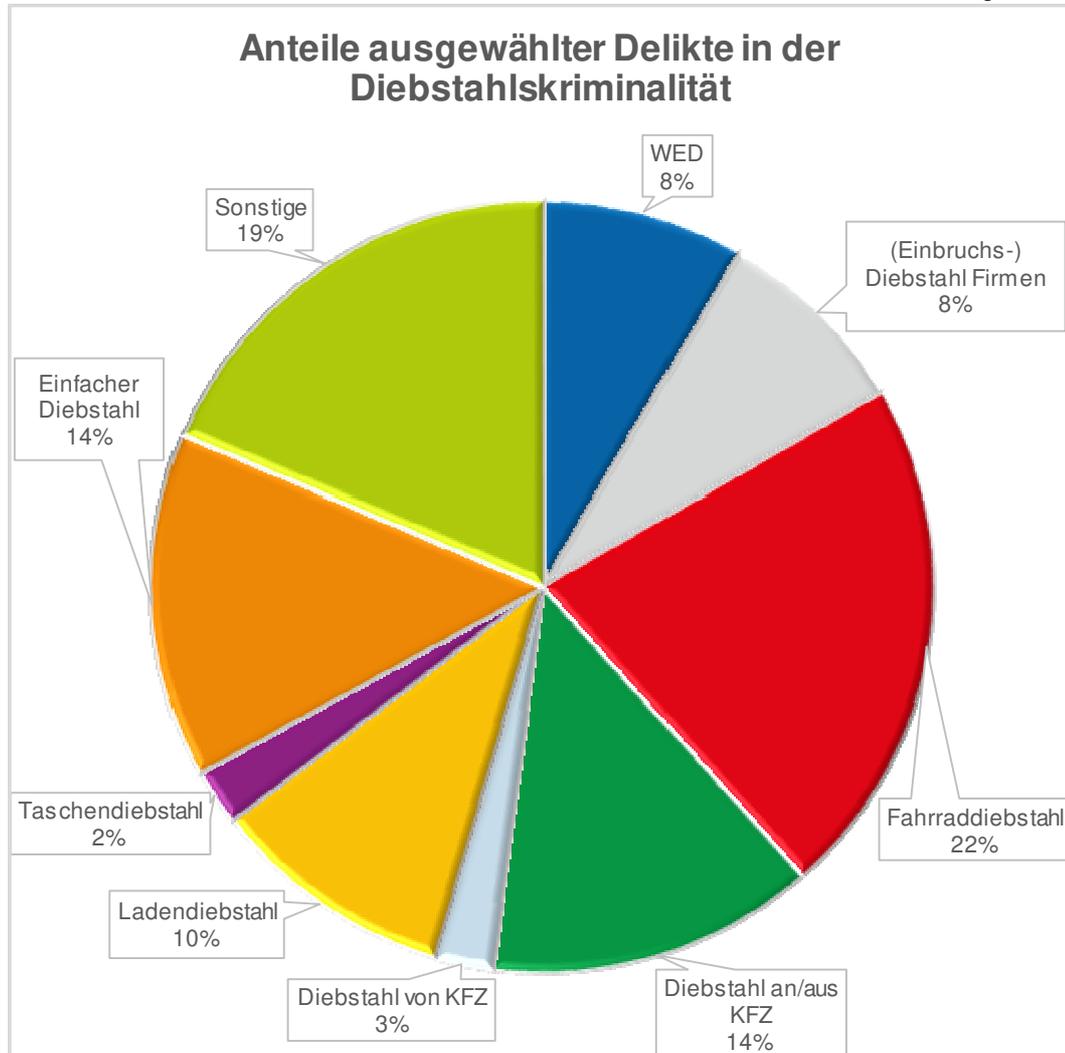
Intensivtäter werden definiert als Täter, die eine bestimmte Anzahl von Straftaten innerhalb eines festgelegten Zeitraums begehen. Vorrangig betrachtet werden Straftaten der Gewalt- oder Eigentumskriminalität.

Diese Intensivtäter werden im Verbund zwischen Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei besonders in den Fokus genommen, um kriminelle „Karrieren“ gar nicht erst beginnen zu lassen oder abubrechen.

5. DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT

5.1 Anteil ausgewählter Diebstahlsarten an der Diebstahlskriminalität

Diagramm 9



gesamt 2018	6245
WED (Wohnungseinbruchsdiebstahl)	525
(Einbruchs-) Diebstahl Firmen	518
Fahrraddiebstahl	1360
Diebstahl an/aus KFZ	847
Diebstahl von KFZ	151
Ladendiebstahl	639
Taschendiebstahl	146
Einfacher Diebstahl	896
Sonstige	1163

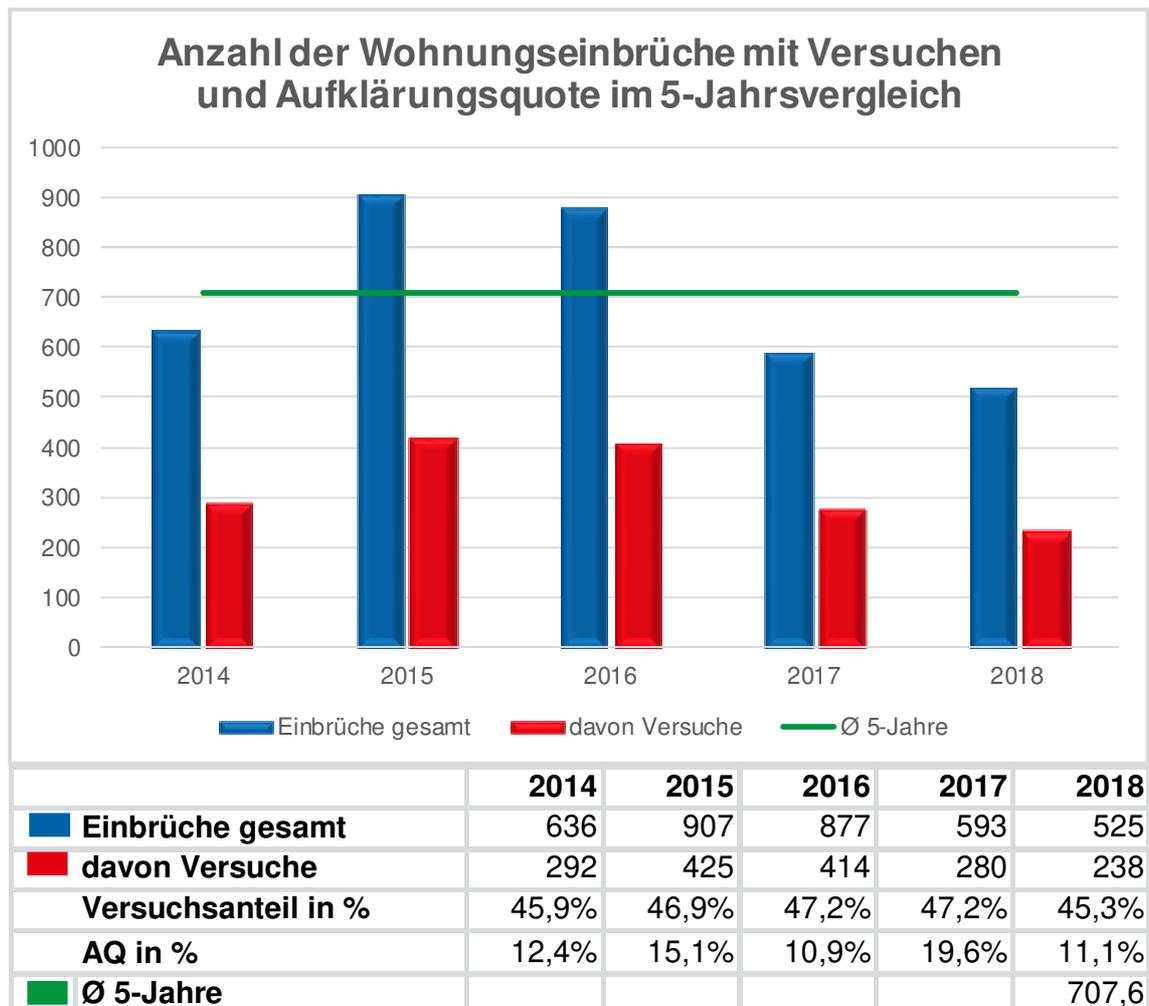
Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist im Jahr 2018 um 556 Fälle (-8,18%) gesunken. Dadurch verringerte sich auch der Anteil dieses Deliktsbereiches an der Gesamtkriminalität um 1,0% (auf 36,9%).

Die Abnahme bei den Diebstahlsdelikten ist vor allem beim Taschendiebstahl, beim Diebstahl an/aus Kfz und bei Wohnungseinbruchsdiebstählen festzustellen.

Unter „Sonstige“ sind Einbrüche in Kindergärten, Schulen, Keller oder Schuppen zusammengefasst.

5.2 Wohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)

Diagramm 10



Die Zahl der Wohnungseinbrüche, die bereits im Jahr 2017 deutlich zurückgegangen war, sank im Jahr 2018 erneut (-68 Fälle).

Die Kreispolizeibehörde Viersen hat sich seit mehreren Jahren die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls als ein vordringliches Ziel gesetzt. Entsprechend werden die Beamtinnen und Beamten zielgerichtet dort eingesetzt, wo Einbrüche stattgefunden haben oder dies zu erwarten ist. Gleichzeitig trugen organisatorische Anpassungen auch zu einer verbesserten Spurensuche und -sicherung bei. Diese gemeinsamen Anstrengungen könnten zu den gesunkenen Fallzahlen geführt haben.

Neben den polizeilichen Aktivitäten können die Bürgerinnen und Bürger einen gewichtigen Beitrag dazu leisten, Einbrüche zu verhindern oder zumindest im Versuchsstadium zu lassen:

Kriminalprävention wird in der KPB Viersen groß geschrieben! Leider waren die regelmäßigen Vortragsveranstaltungen nicht mehr so gut besucht wie in den Vorjahren.

Vielleicht hat der aufgrund „niedriger“ Fallzahlen gesunkene Leidensdruck in der Bevölkerung dazu geführt, dass die Menschen weniger motiviert waren, ihr Eigentum zu schützen.

Wir appellieren daher an die Bevölkerung: Lassen Sie sich informieren und in Sachen Einbruchschutz beraten!

Dabei ist die, zwar in 2018 leicht gesunkene, aber immer noch hohe Versuchsquote ein deutliches Zeichen für das Funktionieren technischer und baulicher Sicherungen. Nahezu in jedem zweiten Fall gelingt es den Tätern nicht, in das Haus oder die Wohnung einzudringen oder Beute zu machen.

Beim Planen, Erstellen und Sanieren von Wohngebäuden versucht die Polizei, positiven Einfluss in Richtung verbesserter Zugangssicherungen zu nehmen.

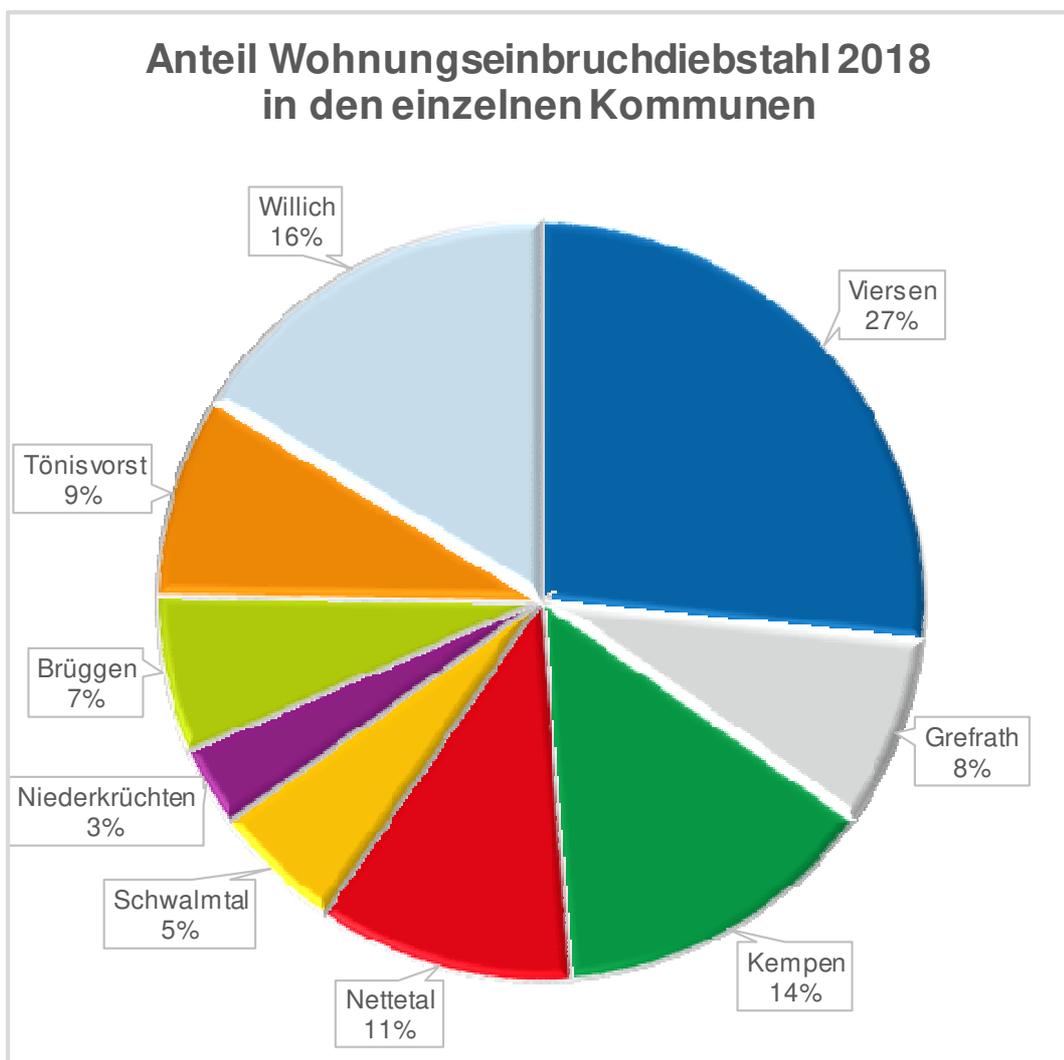
Im Land NRW lag die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch (WED) bei 17,94%.

Trotz aller eigenen Anstrengungen ist die Polizei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger verdächtige Beobachtungen im Wohnumfeld sofort über 110 melden.

Die Häufigkeitszahl lag im Jahr 2018 im Kreis Viersen bei 176 und im Land NRW bei 167.

5.3 Anteil der Wohnungseinbrüche in den Kommunen

Diagramm 11

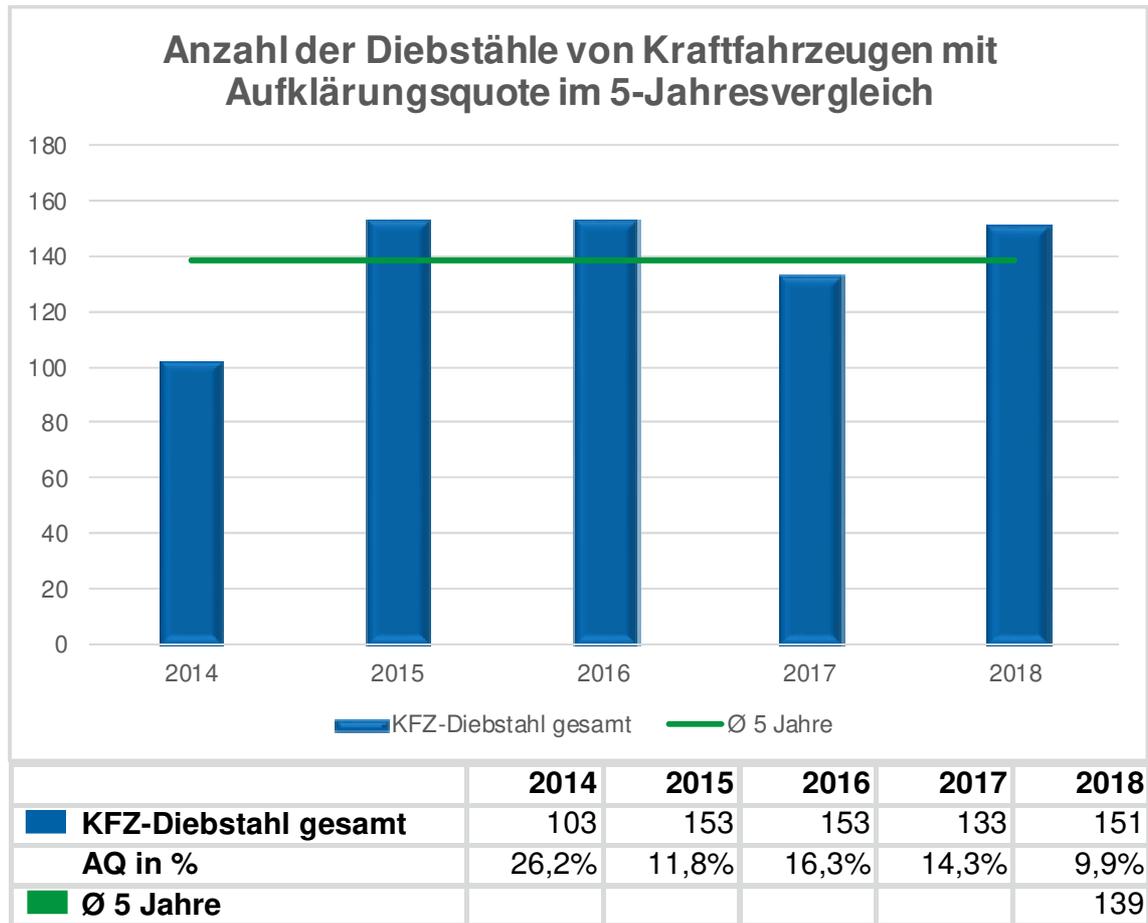


Bereich	Fallzahlen	Häufigkeitszahl
Kreis Viersen	525	176
Viersen	140	183
Grefrath	43	291
Kempen	73	210
Nettetal	57	135
Schwalmtal	29	153
Niederkrüchten	18	118
Brüggen	35	223
Tönisvorst	45	154
Willich	85	166

Die beiden bevölkerungsstärksten Kommunen im Kreis sind durch Fallzahlen auch am stärksten mit Wohnungseinbruchdiebstählen belastet. Im Verhältnis am wenigsten eingebrochen wird in der Gemeinde Niederkrüchten.

5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Diagramm 12



Die Anzahl der entwendeten Kraftfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr um 18 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote sank deutlich um 4,4%.

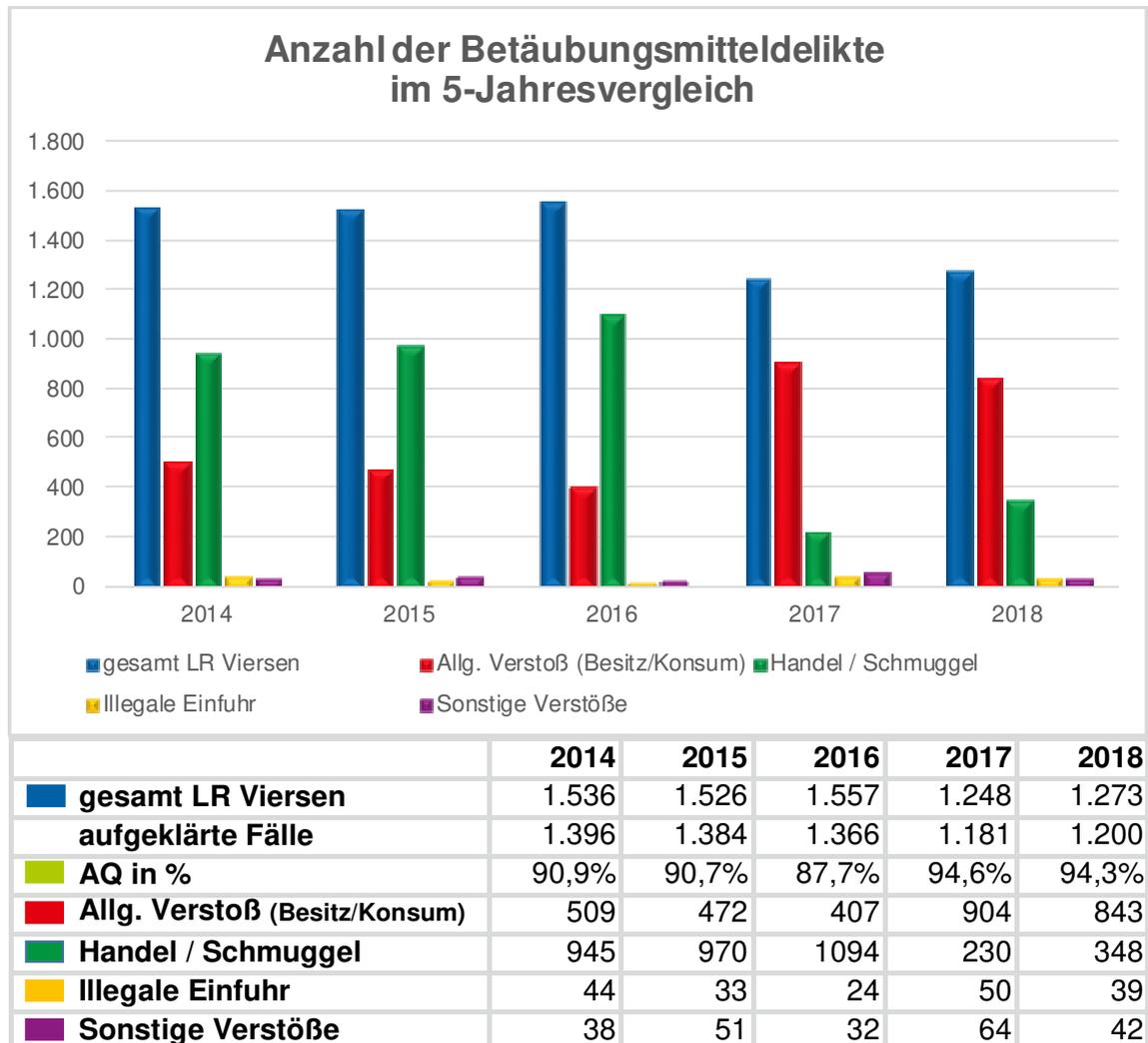
Bei den entwendeten Fahrzeugen handelt es sich teilweise um hochwertige Pkw oder um Arbeitsfahrzeuge.

Fahrzeuge sollten möglichst sicher in Garagen untergebracht werden. So werden auch Diebstähle aus dem Fahrzeug verhindert. Bei Keyless-Go-Systemen sollte beachtet werden, dass die Signale abgefangen und genutzt werden können. Ein Funksignal, das vor dem Haus aufgefangen werden kann, ist wie ein Schlüssel, der am Fahrzeug vergessen wurde. Dieses Ausspähen können Sie verhindern, indem Sie Ihren Sender in einer Aluminiumdose oder -folie aufbewahren.

6. RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Rauschgiftdelikte im 5-Jahresvergleich

Diagramm 13

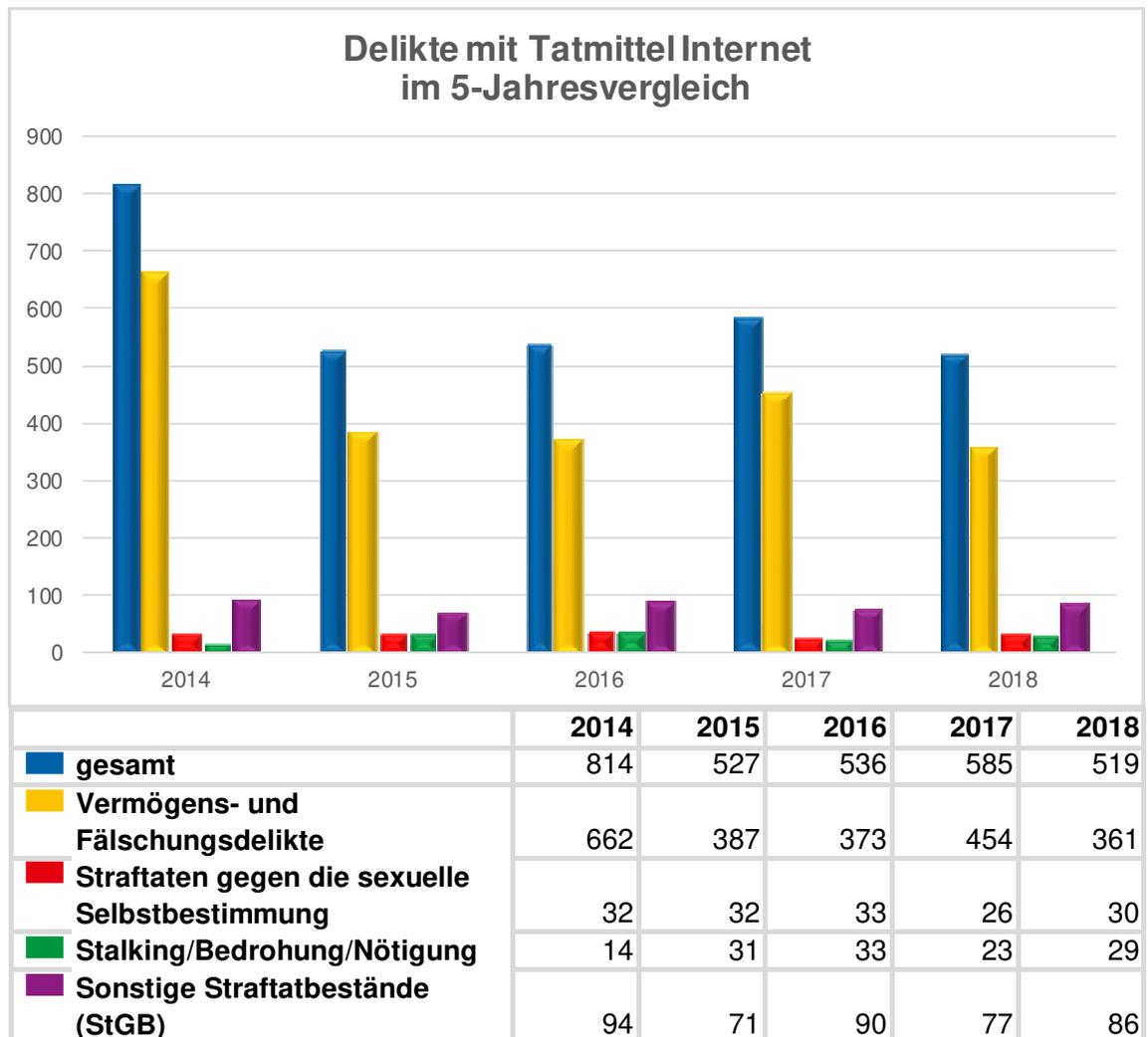


Aufgrund der Grenznähe sind insbesondere in den Teilbereichen Schmuggel und illegale Einfuhr die einfließenden Fälle der Kontrollen des Zolls und der Bundespolizei an der deutsch-niederländischen Grenze maßgeblich für die Höhe der Fallzahlen. Sinkt die Anzahl der Kontrollen, gehen auch die Fallzahlen zurück, bei vermehrten Kontrollen steigen die Fallzahlen.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (von 7% in 2017 auf 7,5% in 2018).

7. Internetkriminalität

Diagramm 14



Auch wenn der Anteil an Gesamtstraftaten mit 3,1% gering ist, wollen wir an dieser Stelle trotzdem für ein gesteigertes Gefahrenbewusstsein im Umgang mit dem Internet werben.

Der Anteil der Warenbetrugsdelikte an den Vermögensdelikten (gelb) beträgt nahezu 70%, macht also den Hauptteil der Delikte rund ums Internet aus.

Insbesondere beim Erwerb von Waren via Internet sollte die gleiche Vorsicht gelten wie beim tatsächlichen Einkauf. Wählen Sie sichere Bezahlmethoden und prüfen Sie vermeintliche Schnäppchen vor Überweisung ganz genau.

Vermutlich liegt die tatsächliche Belastung mit Straftaten höher, da nicht alle „Negativerfahrungen“ im Internet angezeigt werden.